



Philatelistisches Wissen

Markenheftchen

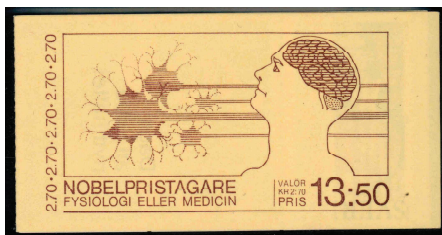


Viele Postverwaltungen bieten ihren Kunden die Gelegenheit, eine größere Zahl von Briefmarken in einer schützenden Verpackung zu kaufen. In einem Umschlag aus Karton befinden sich mehrere Briefmarken in gleichen oder auch verschiedenen Wertstufen. Es kann sich dabei sowohl um Sonderbriefmarken als auch um Dauermarken handeln, die einzeln oder zusammenhängend zur Frankatur verwendet werden können. Wenn man auf einem Poststück zusammengedruckte Marken mit verschiedenen Wertstufen oder Bildern findet, dann stammen diese zumeist aus Markenheftchen.



Jersey - Heftchenblatt

Sowohl das Aussehen der Heftchen als auch die Zahl der darin enthaltenen Briefmarkenblätter kann sehr unterschiedlich sein. Durch die verschiedenen Herstellungsarten ergibt es sich auch, dass in manchen Heftchen Marken enthalten sind, die an der einen oder anderen Seite ungezähnt sind. Wir unterscheiden Markenheftchen, die zum tatsächlichen Nominalwert (=Nennwert) der Postwertzeichen verkauft werden, Heftchen mit personalisierten Briefmarken (Preis über Nominale) und privat hergestellte Heftchen (zumeist ein Zuschlag für soziale Zwecke).



Schweden – Vorderseite und Innenseite eines Heftchens Sondermarken gleiche Nennwerte

Da sie meistens sehr schön gestaltet sind, finden viele Heftchen postfrisch ihren Weg in die Alben der Sammler. Weniger empfehlenswert ist es, komplette Heftchen oder Heftchenblätter in gestempelter Form zu sammeln, da diese Marken nie den Postweg beschriften haben.



Einschreibebrief mit aufgeklebtem Heftchenblatt

Umso interessanter ist es jedoch, wenn du einmal ein Poststück mit aufgeklebtem Heftchenblatt oder Blatteilen findest. Um die tatsächliche Beförderung zu beweisen, solltest du auch hier wieder das gesamte Poststück aufbewahren. Für Thematisammler ist es ebenso interessant, dass auch die Bilder und Texte auf den Heftchenumschlägen in einer Ausstellung gezeigt werden dürfen!